

OLIVER KOLETZKI

POP VS. ELEKTRO: WANDELN ZWISCHEN WELTEN

Zehn Uhr morgens, das Telefon klingelt. Oliver Koletzki ist dran. Es ist natürlich kein Zufall; wir haben darum gebeten. Seit zwei Wochen ist sein poppigtes Album GROSSTADTMÄRCHEN 2 draußen, das Booking für ROCK AM RING bestätigt, in Russland geht die Single HYPNOTIZED steil, und Ende April kommt er für ein München-exklusives Doppelbooking an die Isar. Aber das soll er lieber selbst erzählen.

Guten Morgen. Diese frühe Uhrzeit hatte ich bei dir nicht erwartet...

Wie alle, die mich vom Wochenende her kennen. Aber mit 150 Auftritten im Jahr weiß man es zu schätzen, wenn man vor Mitternacht ins Bett kommt und um neun Uhr aufsteht. Mein Label *Stil vor Talent* ist gewachsen, Künstler wie *Sascha Braemer* und *Niko Schwind* leben von der Musik, auch meine fest angestellte Mitarbeiterin mit zwei Praktikanten. Das bringt Verantwortung. Von zehn bis zwölf bin ich täglich im Büro, danach im Studio, abends sitze ich an meinen emails.

Ist im Studio die ganze THE KOLETZKIS-Band dabei?

Aktuell schon, weil wir für die Tour proben. Aber die Alben spiele ich alleine ein: Gitarre und Klavier live, den Bass digital. Für den Gesang kommt Fran dazu, meine Frau. Beide **GROSSTADTMÄRCHEN**-Alben erschienen deshalb unter meinem Namen, nicht als *The Koletzki*s.



Erst wenn das Album fertig ist, gehe ich mit den Live-Musikern zwei Monate in den Proberaum, um die Musik für eine Live-Band umzusetzen. Sie sind übrigens alles Leute aus meinem Freundeskreis; unser Bassist hat das Instrument extra für die Band gelernt!

Großstadtmärchen ist Popmusik. Beim Namen Koletzki fällt den meisten aber dein Techno-Megahit «Mückenschwarm» ein.

Mückenschwarm war die bestverkaufte Platte 2005, aber die *Großstadtmärchen*-Auskopplung *Hypnotized* hat weit höhere Verkaufszahlen und YouTube-Klicks! Nur ist die Zielgruppe eine andere und der Erfolg kam langsamer. In Russland und der Ukraine ist die Single erst jetzt in den Charts; ich kann mich vor Konzertanfragen dort kaum retten. Du hörst *Hypnotized* als Klingelton, in Moskau sind die Bushaltestellen mit mir plakatiert, in Kiew spielte ich vor Tausenden in der *Crystal Hall*, wo sonst Lady Gaga auftritt.

Sind deine Auftritte immer Live und als DJ wie am 28. April in München?

Fast nie. München ist die große Ausnahme. Konzerte sind 90 Minuten anstrengende Konzentration. Die ganze Halle hört es, wenn ich mich am Klavier verspiele, und bei 30 Live-Shows im Jahr leiern man die Songs nicht auswendig runter. München hat aber einen speziellen Flair; ich hab den Eindruck, dass mich die Leute hier mögen. Da fällt die Anspannung leichter ab und es kommt der Spaß, der für ein gutes DJ-Set wichtig ist. Von der Vernunft her sollte ich es trotzdem nicht tun, weil ich meine Kräfte einteilen muss. Aber das ist eben München.

Danke. Aus München kam auch die erfolgreichste Platte auf deinem Label: 3 TAGE WACH. Warum?

Weil Lützenkirchen ein guter Freund ist. Kein Label wollte seinen Track, der Texte wegen. Der Erfolg war ja nicht absehbar, die Diskussionen dagegen schon. Wir haben es trotzdem gemacht, aber nach drei Monaten wurde es unheimlich. Wir waren nur noch mit *3 Tage Wach* beschäftigt; die Leute wollten *3 Tage Wach*-Kaffeetassen, den Hasen vom Video als Plüschtier, wir kamen mit den Pressungen nicht mehr nach. Es wurde so kommerziell, dass ich um das Image meines Labels Angst hatte und die Rechte an Universal/Greatstuff abgab.

Immerhin wurde dein Label berühmt. Warum hast du damit überhaupt angefangen? Schneller reich werden als beim Cocoon-Label geht ja kaum.

Ich hatte Angst vor dem Musikbusiness. Nachher kommt der A&R vom Cocoon und schreibt mir vor, wie ich meine Lieder machen soll. Ich hab als Teenie in Rockbands gespielt, mit 20 HipHop produziert, mit 28 House und mit 30 dieses erfolgreiche Lied (Mückenschwarm). Plötzlich gab es nach 20 Jahren viel Geld für Auftritte, aber es war erstmal nur ein einzelner Hit. Ich hatte also nichts zu verlieren außer meiner musikalischen Selbstständigkeit.

Im Sommer bist du mit THE KOLETZKIS auf der ROCK AM RING-Bühne. Der Gegensatz zum Clubsound kann kaum grösser sein, oder?

The Koletzki was als Spaßprojekt geboren. Der Erfolg weltweit hat mich schon völlig überrascht, und das Booking zu Rock am Ring ist so krass, dass ich es noch gar nicht fassen kann. Andererseits ist das natürlich kein Clubsound! Ich selbst spiele ich die Titel aus den Großstadtmärchen nicht in meinen DJ-Sets; das ist Musik für Zuhause oder beim Autofahren, es ist ein Konzert, keine Party. Auch wenn wir das Konzert in München mit Rücksicht auf die Weggeh-Gewohnheiten erst um 23 Uhr starten.



**Oliver Koletzki rockt am (mittleren) Ring:
Samstag 28.4. | 23 Uhr | Freizeithalle München**